

IN KÜRZE

Winterschnitt an Obstgehölzen

Schöneck – Die Streuobstfreunde Schöneck laden für Samstag, 16. März, zu einem Schnittkurs an Obstgehölzen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Neuen Weg in Kilianstädten. Unter der fachlichen Anleitung von Gärtner und Fachwart Werner Nussbaum, sollen die Teilnehmer das Schneiden von Obstgehölzen anhand eigener Arbeit erlernen. Nachdem der Referent an ein bis zwei Bäumen gezeigt hat wie er sich das Schneiden vorstellt, sollen die Teilnehmer selbst Hand anlegen und unter seiner fachlichen Aufsicht schneiden. fmi

Käse ganz einfach selber machen

Nidderau – Die Windecker Landfrauen laden für Montag, 11. März, um 19.30 Uhr Mitglieder und Gäste in die Küche des Familienzentrums im Nidder Forum ein, um das Käsemachen einmal selbst auszuprobieren. Die Optikerin Martina Obenhin aus Ronneburg hat das Käsemachen zu ihrem Hobby gemacht und sie gibt ihr Wissen gerne an Interessierte weiter. Für einen Selbstkostenbeitrag von fünf Euro können Teilnehmer den schmackhaften Käse kosten und auch selber herstellen. Wer Interesse an der zurückbleibenden Molke hat, sollte sich an dem Abend eine Flasche mitbringen. fmi

Kehraus bei den Kävern

Maintal – Für Samstag, 9. März, laden die Käver ab 20 Uhr im Hochstädter Bürgerhaus zu ihrem traditionellen Kehraus mit Heringsschmaus. Die Hausband Backround sorgt für die musikalische Unterhaltung, und auf der Bühne gibt es ein Wiedersehen mit bekannten Gesichtern aus den Sitzungen. Karten gibt es zum Preis von 17,50 Euro in der Löwen-Apotheke, Bahnhofstraße 152 in Hochstadt zu kaufen. ccc

GLÜCKWÜNSCHE

Nidderau: Hannelore Bux (75).

IHR DRAHT ZU UNS

Ihre Ansprechpartnerin für alle redaktionellen Themen in Schöneck, Niederdorfelden und Maintal



Mirjam Fritzsche (fmi)

Telefon 0 61 81/29 03-322
schoeck@hanauer.de
niederdorfelden@hanauer.de
redaktion@
maintaltagesanzeiger.de

Ihr Ansprechpartner für alle redaktionellen Themen in Nidderau und Hammersbach



Jan-Otto Weber (jow)

Telefon 0 61 81/29 03-327

nidderau@hanauer.de
hammersbach@hanauer.de

Angst vor „Monsterhallen“

Gewerbegebiet Limes: Neu gegründete Bürgerinitiative befürchtet viel Verkehr und Lärm

VON MIRJAM FRITZSCHE

Hammersbach – Bereits in wenigen Monaten will die Firma ID-Logistics im interkommunalen Gewerbegebiet Limes ihre Arbeit aufnehmen (unserer Zeitung berichtete). Der Hallenkomplex mit einer Größe von vier Fußballfeldern hat die Dietz AG als Großinvestor fast fertiggestellt. Unterdessen regt sich bei den Anwohnern aus Limeshain, Büdingen und Hammersbach Protest. Sie haben diese Woche die Bürgerinitiative Schatzboden gegründet. Die Mitglieder möchten ihren Bedenken Gehör verschaffen und setzen auf Dialog.

„Wir wollen nicht einfach nur Rabatz machen“, betont Kim Sen-Gupta, Sprecher der Initiative. Die Flyer, die am Wochenende in den Kommunen verteilt werden sollen, sind jedoch durchaus plakativ gestaltet. „Monster-Hallen in der Wetterau? Flächenfraß – Nein danke“, heißt es dort. Eine Fotomontage zeigt eine 680 Meter lange Halle im Gewerbegebiet mit der Überschrift „Ist das der Plan?“. Die Bürger befürchten: Der Bebauungsplan könne nach den Wünschen des Investors „passend gemacht“ werden.

Vor einem Jahr ist bekannt geworden, dass die Gewerbefläche an der A 45 um die gleiche Fläche wachsen soll. Statt der 24 Hektar sollen es am Ende 48 Hektar sein, hatte der Zweckverband mitgeteilt. Eine Erweiterung erfordert jedoch eine Abweichung vom aktuellen Regionalplan. Die am Gewerbegebiet beteiligten Kommunen Hammersbach, Limeshain und Büdingen versprechen sich vor allem Arbeitsplätze und langfristige Einnahmen durch die Gewerbesteuer.

Die Dietz AG, die sich über einen städtebaulichen Vertrag mit dem Zweckverband be-



Kurz vor der Fertigstellung: Im Gewerbegebiet Limes direkt neben der Autobahnraststätte Langen-Bergheim entsteht derzeit eine große Logistikhalle. Die neu gegründete Bürgerinitiative Schatzboden befürchtet, dass noch größere Bauten folgen könnten. FOTOS: AXEL HÄSLER/PM

reits die Kaufoption für zusätzliche Flächen im Falle einer Gebietserweiterung gesichert hat, wird am Ende der bisher vorgesehenen vier Bauabschnitte über Hallenflächen von 210 000 Quadratmetern verfügen. Über ihre Absichten machte sie keinen Hehl: „Wir wollen vom kommunalen Gewerbegebiet zum Logistikpark durchstarten“, so Dietz-Aufsichtsratsvorsitzender, der Ex-Wirtschaftsminister Lothar Klemm beim Richtfest im November vergangenen Jahres.

Hammersbach stellte im Februar das Rathaus für einen Bewerbungstermin zur Verfügung. Die Firma ID-Logistics will bis 2020 etwa 500 neue Jobs schaffen. „Das größte Ziel bei der Entwicklung des Gewerbegebietes war für uns immer, hier

möglichst viele Arbeitsplätze zu schaffen“, betonte Bürgermeister und Zweckverbandsvorsteher Michael Göllner.



Kim Sen-Gupta

Sprecher der Bürgerinitiative

Doch gerade da ist die Bürgerinitiative skeptisch. „Logistikzentren sind Vorreiter der Automatisierung und werden schon bald hauptsächlich von Robotern betrieben“, sagt Sen-Gupta. Auch was die Steuereinnahmen betrifft, sei man weit weniger optimistisch als

der Zweckverband. „Internationale Konzerne optimieren ihre Steuerlast und zahlen nur einen Bruchteil vor Ort.“ Für wen ID Logistics in Hammersbach sortieren, verpacken und versenden wird, ist bisher noch nicht öffentlich bekannt. Das weltweit operierende Unternehmen bedient nach eigenen Angaben Kunden aus Handel, Industrie, Detail-Commerce-Sektor.

Als weitere Kritikpunkte führt die Bürgerinitiative das hohe Verkehrsaufkommen und Lärmbelastungen durch den 24-Stunden-Betrieb an. Die in Starkregenperioden immensen Abwassermengen der riesigen Hallen-Dachflächen

könnten zudem zu einer Überlastung der bestehenden Abwasser-Infrastrukturen führen. Des Weiteren mache man sich Sorgen über den Verlust wertvoller Ackerböden.

Sen-Gupta gibt zu, dass die Bürger ihren Protest lange

„Es ist noch nicht zu spät für Protest“

„verschlafen“ hätten. Doch noch sei es nicht zu spät, „mögliche Fehlentwicklungen zu verhindern“. Viele seien erst aufgewacht, als die Lagerhalle bereits stand. „Limeshain ist nun der kleine Ort im Schatten der großen Halle“, betont Sen-Gupta, der vor zwei Jahren seinen Lebensmittelpunkt von Frankfurt nach Himbach verlegt hat.

70 Personen hätten sich der Bewegung kurzfristig ange-

schlossen, darunter auch eine Reihe Hammersbacher Bürger. Gemeinsam fordern sie eine Begrenzung und Regulierung jeder Erweiterung des interkommunalen Gewerbegebiets hinsichtlich Flächenverbrauch und Umweltfolgen. „Wir wünschen uns eine breite Diskussion über die besten Lösungen für die Nutzung der Flächen im Gewerbegebiet.“ Die Initiative hat einen konkreten Fragenkatalog erarbeitet und wünscht sich Antworten.

Bei der Versammlung des Zweckverbands am Dienstag, 12. März, ab 20 Uhr im Hammersbacher Rathaus wollen sie erstmals Präsenz zeigen. Weitere Informationen zur Bürgerinitiative gibt es im Internet.

»schatzboden.org

Bürgermeisterin ist ganz Ohr

Monika Böttcher setzt ihr Dialogkonzept mit verschiedenen Angeboten fort

Maintal – Vor Ort ungezwungen über die Themen sprechen, die Maintaler bewegen: Das ist auch 2019 Ziel des Dialogkonzeptes von Bürgermeisterin Monika Böttcher. Sie möchte von Bürgern, Unternehmern, Kindern und Jugendlichen sowie Vereinsvertretern erfahren, welche Fragen und Ideen sie haben, wie sie über ihre Stadt denken. Dafür bietet sie Termine in allen Stadtteilen an; zudem gibt es auch in diesem Jahr zwei Facebook-Sprechstunden.

Am heutigen Freitag findet von 10 bis 11.30 Uhr das erste Stadtteilgespräch auf dem Wochenmarkt Bischofsheim statt. Anlässlich des Weltfrauentags wird Monika Böttcher im Rahmen einer gemeinsamen Aktion der Frauenbeauftragten mit dem Stadtteilzentrum und dem VdK Bischofsheim Rosen an Frauen verschenken. Begleitet wird sie an diesem Tag von Karsten Soer. Als „Kontaktbeamter vor Ort“ ist er aus dem Team der Ordnungsbehörde Ansprechpartner für alle sicherheitsrelevanten Anliegen rund um das Schulzentrum in Bischofsheim.

Am Mittwoch, 12. Juni, ist Böttcher von 17.30 bis 19 Uhr im neuen Biergarten des Restaurants Dubrovnik am Bürgerhaus Wachenbuchen zu Gast. Am Donnerstag, 24. Oktober, können Interessierte die Bürgermeisterin von 16 bis 17.30 Uhr in Hochstadt im Café „Pearson & Puppe“, Hauptstraße 44, treffen. Gelegenheit für

Gespräche gibt es auch am Mittwoch, 13. November, von 17 bis 18.30 Uhr in der Stadtteilbücherei Dörnigheim.

Zu den Terminen in Wachenbuchen, Hochstadt und Dörnigheim wird Monika Böttcher von Frank Meisinger begleitet. Er ist Präventionsbeauftragter und Leiter des Fachdienstes Allgemeine Ordnungsaufgaben bei der Stadt Maintal und somit Ansprech-

partner für alle Themen der Sicherheit in Maintal.

Die Maintaler Vereinsgespräche „VEREINT 2019“ finden im März statt: Am Montag, 11. März, für die Vereine aus Hochstadt und Bischofsheim und am Montag, 18. März, für die Vereine aus Dörnigheim und Wachenbuchen. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr im Sitzungssaal im Maintaler Rathaus, Kloster-

hofstraße 4-6, zusammen mit dem Team der städtischen Vereinsförderung.

Im Frühjahr und im Herbst nimmt Monika Böttcher sich jeweils zwei Stunden Zeit, um über die städtische Facebook-Seite „Maintal.de“ die Fragen der Nutzer live zu beantworten. Termine sind am Mittwoch, 3. April, und am Mittwoch, 20. November, jeweils von 18 bis 20 Uhr.

Das Interesse an den Online-Sprechstunden war in den vergangenen Jahren hoch. „Der Erfolg hat gezeigt, dass sich über diesen Kanal interessierte Bürger erreichen lassen, die andere Gesprächsangebote weniger nutzen können, beispielsweise aufgrund von Berufstätigkeit“, resümiert die Bürgermeisterin.

Ein weiterer Baustein des Konzepts ist „DU bist gefragt!“ für Kinder und Jugendliche. Zehn- bis 15-Jährige können sich die Termine am Mittwoch, 15. Mai (15.30 bis 16.30 Uhr in Dörnigheim im Kinderclub und Bonis Treff, Ascher Straße 62), sowie Mittwoch, 28. August (13.30 bis 15 Uhr „Kochen mit Kids“, im Kinder- und Jugendhaus Bischofsheim, Bertha von Suttner Weg 2) vormerken.

Für Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren sind die Termine am Donnerstag, 29. August (18 bis 19.30 Uhr, Kinderclub Bonis Treff) und Donnerstag, 3. September (18 bis 19.30 Uhr, „Chill & Grill“, im Kinder- und Jugendhaus Bischofsheim) interessant. mf

Schützen bieten Lehrgang an

Niederdorfelden – Der Niederdorfelder Schützenclub bietet einen Sachkunde-Lehrgang an, der nach Vereinsangaben für Neulinge aber auch „Updater“ geeignet ist. Die Termine sind die Samstage, 4. und 11. Mai, von 8 bis 16 Uhr. Am Samstag, 18. Mai, findet die Prüfung statt. Die Teilnahme

kostet 86 Euro inklusive Material, Prüfung und Munition. Infos und Anmeldung bei Hans-Joachim Mämecke unter Telefon 0 61 87/67 90 oder mobil unter 01 73/4 74 04 77. Kurzfristige Interessenten können mitgebracht werden. Es sind noch Plätze frei, heißt es in der Mitteilung. fmi

Hunde in Brut- und Setzzeit anleinen

Ein aktiver Beitrag zum Naturschutz

Nidderau – Die Nidder-Auen mit ihren ausgedehnten Wiesenflächen sowie die Streuobstwiesen und Wälder sind bedeutsame Rückzugsgebiete für die heimische Tierwelt. Rehe und Feldhasen bringen hier ihre Jungen zur Welt und Wiesenvögel wie der Weißstorch und der Kiebitz nutzen diese Gebiete zum Brüten und zur Nahrungssuche.

„Leider haben einige Hundebesitzer ihre Hunde nicht angeleint“, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung. „Gerade in den Frühjahrs- und Sommermonaten während der Brut- und Setzzeit reagieren Wildtiere sehr empfindlich auf Störungen. Hier werden vor allem die Hundebesitzer angesprochen, die mit ihren vierbeinigen Freunden Wiesenwege zwischen den Asphaltwegen als Abkürzung nutzen oder die ihre Hunde frei über die Wiesen

laufen lassen.“ Hat ein Hund ein Wildtier gewittert kommt es nicht selten vor, dass er diesem nachstellt. Es muss nicht zu Angriffen kommen, aber schon alleine die Störung und Panik, die bei einem Wildtier ausgelöst wird, bedeutet Hochstress und kann zum Verlust der Brut führen. Die Fachbereiche Ordnungswesen und Umwelt appellieren daher an alle Hundebesitzer, die Hunde in diesen sensiblen Bereichen nur angeleint spazieren zu führen, den Asphaltweg zu benutzen und nicht quer über die Wiesen zu laufen. „Jeder kann durch sein Verhalten dazu beitragen, dass die Wildtiere in den schönen Auewiesen und Streuobstgebieten ungestört ihrem Brutgeschäft und Nahrungserwerb nachgehen können“, so die Mitteilung. „Dies ist auch ein wichtiger Beitrag zum Naturschutz in Nidderau.“ jow

Wildtiere sind empfindlich



Bürgermeisterin Monika Böttcher möchte mit verschiedenen Angeboten mit den Maintalern ins Gespräch über ihre Stadt kommen. FOTO: PM